

„Liest du das Gleiche wie ich?“

Validierung eines induktiven Kategoriensystems mit MAXQDA

Judith Becker, Maria B. Jung & Bettina Hannover

8. Berliner Methodentreffen Qualitative Forschung, 13.-14. Juli 2012

Ausgangspunkt

Die Qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring (2008) hat sich als beliebte Methode vor allem zur Auswertung von Interviewmaterial etabliert. Die verschiedenen aufgezeigten Ablaufmodelle geben die Richtung für eine systematische Analyse vor. Über die methodische Umsetzung in die Praxis hin zu einem angemessenen Kategoriensystem, geprüft durch konsensuelle und argumentative Validierung (Legewie 1987; Mruck & Mey 2000), ist bislang wenig veröffentlicht worden. Das Poster möchte einen Beitrag zur Schließung dieser Forschungslücke leisten, indem die Erfahrungen einer Forscherinnengruppe mit dem Einsatz von MAXQDA (Verbi GmbH 2010) an einem konkreten empirischen Beispiel dargestellt werden.

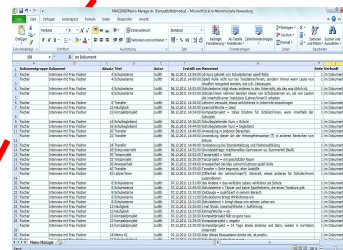
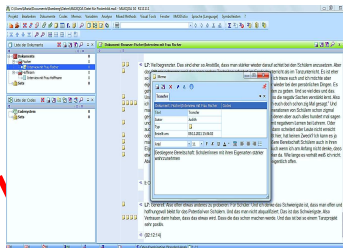
Empirisches Beispiel

Im Rahmen des durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Evaluationsprojekts „Der Einfluss musisch-kreativer Projekte auf die schulische Entwicklung von Jugendlichen“ wurden elf leitfadengestützte Expert(inn)eninterviews mit den Klassenlehrer(inne)n geführt. Eine Hauptfragestellung bezog sich auf die Äußerungen der Interviewten, was sie selbst durch die Teilnahme ihrer Schüler(innen) an einem musisch-kreativen Projektunterricht gelernt haben.

Vorgehensweise

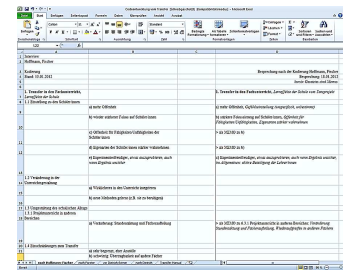
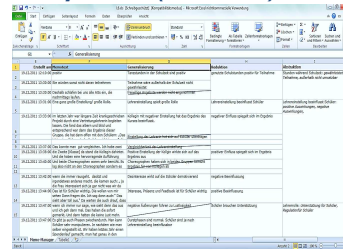
Festlegung der Analyseeinheiten (Schritt 1).

Paraphrasierung von zwei Interviews (Schritt 2). Arbeit mit der Memofunktion, mehrmaliger Durchgang durch das Material.

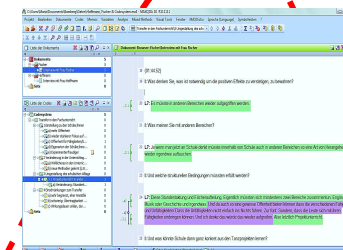


Export der Paraphrasen in Tabelle.

Generalisierung und anschließende Reduktion der Paraphrasen (Schritt 3-5).



Zusammenstellung in einem Kategoriensystem (Schritt 6). Nach der (parallel stattfindenden) induktiven Entwicklung wurden die Vor- und Nachteile der verschiedenen Kategoriensysteme diskutiert und ein gemeinsames Kategoriensystem angelegt.



Rücküberprüfung der Angemessenheit des Kategoriensystems am Ausgangsmaterial (Schritt 7) und anschließende Kodierung und Auswertung von drei weiteren zufällig ausgewählten Interviews.

Weiterer Verlauf

Basierend auf dieser Auswertung wurde gemeinsam ein Kodiermanual mit Ankerbeispielen geschrieben. Dieses war Gegenstand der Diskussion mit zwei externen Kollegen (argumentative Validierung). Als sich die Angemessenheit des Kodiermanuals bestätigte, wurden die verbleibenden sechs Interviews kodiert und ausgewertet. Nach Abschluss eines jeden Auswertungsschrittes fanden Gruppentreffen (mit zwei der genannten Autorinnen des Abstracts) statt, die dem Erfahrungsaustausch und der Besprechung der gewählten Techniken dienten (konsensuelle Validierung). Die Treffen wurden protokolliert und in einem Dokument, das für alle zugänglich war, abgespeichert.

Fazit

Das Poster stellt die einzelnen Entwicklungsschritte der Forscherinnengruppe mit aussagekräftigen Beispielen dar. Es soll als mögliche Anregung und Diskussionsgrundlage für weitere Arbeitsgruppen dienen.

Literatur

Legewie, Heiner (1987). Interpretation und Validierung biographischer Interviews. In Gerd Jüttemann & Hans Thomae (Hrsg.), *Biographie und Psychologie* (S.138-150). Heidelberg: Springer.
 Mayring, Philipp (2008). *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken*. (10. Auflage). Weinheim: Beltz.
 Mruck, Katja & Mey, Günter (2000). Qualitative Sozialforschung in Deutschland. Forum Qualitative Sozialforschung/Forum: Qualitative Social Research, 1(1), Art 4, <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0114-fqs000148>.
 VERBI GmbH (2010). MAXQDA. The Art of Textanalysis. Version 10. Berlin. <http://www.maxqda.de>.

Kontakt

Freie Universität
 FB Erziehungswissenschaft und Psychologie
 AB Schul- und Unterrichtsforschung
 Habelschwerdter Allee 45
 14195 Berlin
<http://www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/ewi-psy/index.html>

E-Mail: judith.becker@fu-berlin.de;
maria.barbara.jung@fu-berlin.de;
bettina.hannover@fu-berlin.de